

## Beirat für die Angelegenheiten behinderter Menschen im Bezirk Treptow-Köpenick von Berlin

**Beiratssitzung am: 17.12.2013**

Bevor mit der Tagesordnung begonnen wurde, verabschiedete sich **Herr Karl-Heinz Werther** aus dem Behindertenbeirat. Altersbedingt wird Herr Werther künftig nicht mehr im Beirat mitarbeiten. Er zog ein Resümee seiner langjährigen Beiratsarbeit. Herr Dr. Pilz und Frau Rühling bedankten sich bei Herrn Werther und würdigten seine Leistungen als beispielgebend. Herr Werther begann mit seiner ehrenamtlichen Arbeit bereits vor der Wende und startete neu durch in einem Alter, in dem andere sich ins Privatleben zurückziehen. Der Beirat wünscht Herrn Werther vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

### **TOP 0: Protokollkontrolle**

Frau Rühling korrigierte den Dezember-Termin 2014.  
Statt 17.12.14. muss es heißen **16.12.14**

### **TOP 1: Was passiert mit und rund um den S-Bahnhof Schöneweide, besonders im Blick auf Barrierefreiheit**

#### **Gäste:**

- aus dem Bezirksamt in Vertretung für Herrn Stadtrat Hölmer **Frau Brüggmann** vom Stadtentwicklungsamt
- von der DB Station und Service **Herr Thiem** und von der DB Projektbau **Herr Springer**.

Die Präsentation incl. Darstellungen, Zeitschienen (2013 bis 2020) und Erläuterungen sowohl vom Stadtentwicklungsamt als auch von der DB liegen als Anlage bei. Die Maßnahmen der Bahn werden sich bis 2019 erstrecken. Anschließend kann die Verlegung der Straßenbahngleise, der Umbau des Sterndamms und die Umgestaltung des Vorplatzes zur Michael-Brückner-Straße durch BVG und Bezirk erfolgen.

Aus der Sicht des Beirates wurde besonderer Wert auf die barrierefreie Erschließung gelegt. Hier sagten die Bahnvertreter ein exaktes Einhalten der Vorschriften und die Kommunikation mit Verbänden wie z.Bsp. dem ABSV zu. Der Beirat bietet sich hier besonders als Ansprechpartner an, die Behindertenbeauftragte wird ebenfalls beteiligt. Die Sicherung der Wegebeziehungen auch während der Bauphase sowie umfassende Informationen über notwendige Einschränkungen müssen stärker Beachtung finden. Eine Forderung, die sich auch aus der Nutzung als Regionalbahnhof ergibt, ist die Schaffung von (barrierefreien!) WC-Anlagen. Hierzu gibt es noch keine Planung.

Die aktuelle Situation der Einsatzbereitschaft der Aufzüge generell – auch in Schöneweide – ist vielfach unbefriedigend. Die vorhandenen Aufzüge in Schöneweide werden bis zum Einbau neuer weiterhin zur Verfügung stehen, d.h. **im Störfall** auch repariert werden. Anders lautende Gerüchte treffen nicht zu. Es muss mehr unternommen werden, um Vandalismusschäden vorzubeugen (Polizei, Sicherheitskräfte). Der Beiratvorsitzende dankt den Gästen und weist nachdrücklich auf die Kompetenz des Beirates hin, wenn es Fragen oder Unklarheiten oder Gesprächsbedarf zur behindertengerechten Herstellung gibt.

## TOP 2: Fahrplan Leitlinien Inklusion zur Umsetzung der UN BRK im Bezirksamt Treptow-Köpenick

Die Behindertenbeauftragte hatte aus den vorliegenden Ausführungen der Abteilungen des Bezirksamtes eine Kurzfassung erarbeitet, die allen Mitgliedern vorlag.

Spezielles Augenmerk wurde auf die Vorbereitung des Austausches mit der Stadträtin für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Frau Feierabend, gelegt, da die erste Sitzung im neuen Jahr am **25. Februar 2014** die Thematik Arbeit, Soziales und Gesundheit betrifft.

Es sind hier die Bereiche

QPK (Qualitätssicherungs-, Planungs- und Koordinierungsstelle = Stabstelle der Stadträtin)  
Amt für Soziales  
Gesundheitsamt

Aus den Antworten der Bereiche ist ersichtlich, dass die UN BRK allen Mitarbeiter\_innen bekannt ist, es keinen Schulungsbedarf gibt. Dies steht im Gegensatz zu den Äußerungen z.Bsp. des Gesundheitsamtes.

Die Zuarbeiten der Beiratsmitglieder befassten sich mit folgenden Fragestellungen, die der Stadträtin hiermit übergeben werden. Der Beirat ist sich klar darüber, dass Frau Feierabend in ihrer Zuständigkeit nicht für jede dieser Anregungen Lösungen finden kann, jedoch werden Anstöße an die in ihren Netzwerken und Gremien vertretenen Ansprechstellen gewünscht.

- Wo setzt die Stadträtin behindertenpolitische Schwerpunkte?
- Was ist mit Bewusstseinsbildung in den Ämtern? Insbesondere im Gesundheitsamt.
- Arbeit und Beschäftigung – wo setzt die Stadträtin Schwerpunkte/Signale?
- Sucht sie nach Partnern für Inklusionsprojekte? Wenn ja – mit welchen Partnern?
- Fließen unserem Bezirk für Arbeitsmaßnahmen Mittel aus dem Programm Initiative Inklusion zu? Wo kommen diese an?
- MAE als wichtige Tagesstruktur für Menschen, die am 1. Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben, darf nicht zurückgefahren werden. Kann sie Einfluss nehmen?
- Gerade für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung muss sich ein neuer Arbeitsbegriff durchsetzen, der Selbstwertgefühl vermittelt. Klassische Erwerbsarbeit können viele nicht leisten, sie brauchen aber Struktur und Wertschöpfungsmöglichkeiten. Das kann nicht nur die WfbM sein!
- Behinderte Menschen wollen sich nützlich fühlen, auch wenn sie nicht in der Lage sind, in einer WfbM zu arbeiten. Individuelle Arbeitszeiten ermöglichen.
- „Ämtersprache“ vereinfachen! Maßnahmen hierzu werden erwartet.
- Es sollte sich das Sozialamt offensiver für das Persönliche Budget einsetzen und hierzu gezielt beraten.
- Das Fallmanagement erscheint zuweilen als zu dominant, beurteilt Menschen mit Behinderung nach eigenen Maßstäben. Das Fallmanagement will „anpassen“, erwartet Mitwirkung und Verbesserung sowie Krankheitseinsicht von Personen, die hierzu oft nicht in der Lage sind.
- Hat das Gesundheitsamt keinerlei Interesse an der UN BRK? Haben Behindertenberatungsstelle, Sozialpsychiatrischer Dienst, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst keine Ideen? Lähmt der Personalabbau alle Kreativität?
- Haben die Mitarbeiter\_innen wirklich alle ausreichend Kenntnis darüber, was die UN BRK ausmacht? → Kein Schulungsbedarf? Regt die Stadträtin Bildungsmaßnahmen zur UN BRK ggf. über VHS-Programme, Verwaltungsakademie und andere an?
- Viel Kritik gibt es an nicht barrierefreier Ausstattung von Arztpraxen im Bezirk (Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte, Untersuchungsmöbel, Toiletten). Kann die Stadträtin im Rahmen ihrer Kontakte Einfluss nehmen?

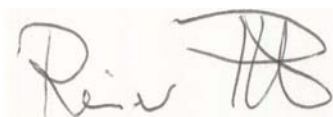
- Es ist (trifft für alle Bereiche des BA zu) wesentlich mehr Service für gehörlose Menschen vonnöten, zumindest sollten Kenntnisse über Kommunikationsmöglichkeiten und –grenzen gehörloser Menschen vorhanden sein.

Frau Rühling wird Frau Feierabend wird für die nächste Sitzung am 25.02.14 einladen.

### TOP 3: Informationen

- Fährlinie 21  
Herr Dr. Pilz berichtete von einem Ortstermin mit dem Baustadtrat, dem Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt, der Behindertenbeauftragten, den Forsten und der BVG zu den Fähranlegestellen Krampenbug (Müggelheim) und Zum Seeblick (Schmöckwitz). Es werden ab der kommenden Saison hier barrierefrei Fähren verkehren, allerdings sind die Zuwegungen zu den Stegen nicht barrierefrei. Man war sich über die Notwendigkeit eines Umbaus einig, zu klären wird noch sein, wer das bezahlt.
- Fähr Müggelspree Höhe Spreetunnel  
Frau Rühling berichtete von einem geplanten Einwohnerantrag gem. Bezirksverwaltungsgesetz, den der Bürgerverein Friedrichshagen auf den Weg bringen will. Darin wird der Einsatz des Bezirksamtes für die Einrichtung einer Fährlinie gem. dem Beiratsbeschluss vom Febr. 2013 als Querungsmöglichkeit der Müggelspree für mobilitätsbehinderte Menschen gefordert. Es werden zum Einbringen des Antrages 1000 Unterschriften von Bürger\_innen aus T-K benötigt. Der Beirat begrüßt diese Initiative und wird sich, sobald Unterschriftenlisten vorliegen, bei den Mitgliedsvereinen um Unterschriften kümmern. Frau Rühling berichtete weiter von der Kontaktaufnahme eines Ingenieurs für Wasserbau i.R., der sein Fachwissen angeboten hat, um Lösungen zu erarbeiten.  
  
Der Beirat beschließt, den Einwohnerantrag zu unterstützen und dankt dem einbringenden Bürgerverein Friedrichshagen.
- Frau Harz berichtet von persönlichen Erfahrungen, die sie bisher als blinde Frau mit den Behörden und Dienststellen des Bezirksamtes gemacht hat und äußert sich betont positiv!
- Frau Rühling leitet die Einladung der Theatergruppe des Spatzennestes zur Premiere des Stückes „Sechse kommen durch die Welt“ am Samstag, dem 25. Januar 2014 um 18 Uhr im Bürgerhaus Altglienicke, Ortolfstr. 184, 12524 Berlin weiter (Anlage).

Beiratsvorsitzender und Behindertenbeauftragte bedanken sich bei den Beiratsmitgliedern für das Jahr intensiver und konstruktiver Zusammenarbeit.



Dr. Reiner Pilz

Behindertenbeirat im Bezirk Treptow-Köpenick  
Vorsitzender: Dr. Reiner Pilz, Behindertenverein Köpenick e.V.  
Geschäftsstelle: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen  
Hans-Schmidt-Str. 12489 Berlin, Tel.: 90297 6119 Fax: 90297 6196 e-mail: [gabriele.ruehling@ba-tk.berlin.de](mailto:gabriele.ruehling@ba-tk.berlin.de)  
Postadresse: PF 910240 12414 Berlin